

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 646

Mittwoch, 22. Februar 2012

DIE EUROPÄISCHE UNION



UND WIR MITTENDRIN



Yusuf (16), Stefan (15)
und Engin (16)

Hallo an alle Leser, wir sind die F4 der FMS Wendstattgasse. Wir sind in der Demokratiewerkstatt und besuchen dort eine Europawerkstatt. Die EU hat zurzeit 27 Mitgliedsländer. Im Jahr 2013 wird Kroatien der EU beitreten. Das und vieles andere haben wir heute herausgefunden. Unsere Klasse hat in Gruppen gearbeitet. Die Themen der vier Gruppen waren: 1. Die Geschichte der EU, 2. Wer macht was in der EU?, 3. Österreich und die EU und 4. Durch welche EU-Länder fließt die Donau?



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GESCHICHTE DER EU

Wie ist es dazu gekommen?

Aufgrund der Verwüstung Europas während des 2. Weltkrieges wollte Robert Schuman eine Europäische Gemeinschaft gründen. 1957 bildeten einige Länder die erste Gemeinschaft. Diese Staaten werden Gründungsstaaten genannt. Es entstehen in Folge weitere Gemeinschaften. 1992 wird schließlich aus verschiedensten Überlegungen die EU ge-

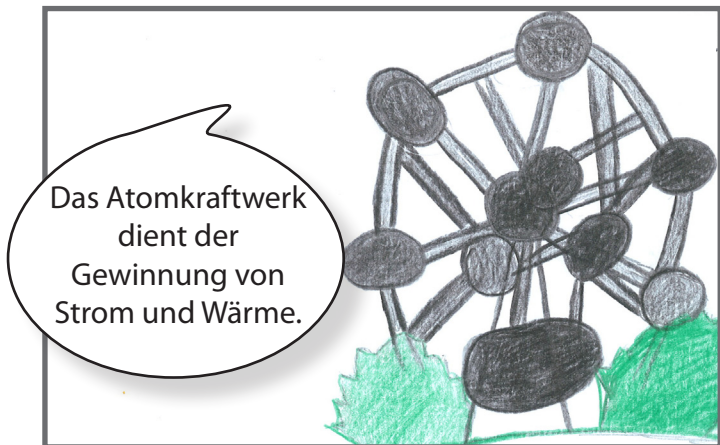
gründet. Der Wegfall der Grenzkontrollen ermöglichte den Ländern problemloseren Personen- und Warenverkehr. Bis heute sind es schon 27 Mitgliedsstaaten, und in Zukunft werden es noch mehr werden. Im folgenden Comic zeigen wir euch einige wichtige Stationen der Geschichte der EU:



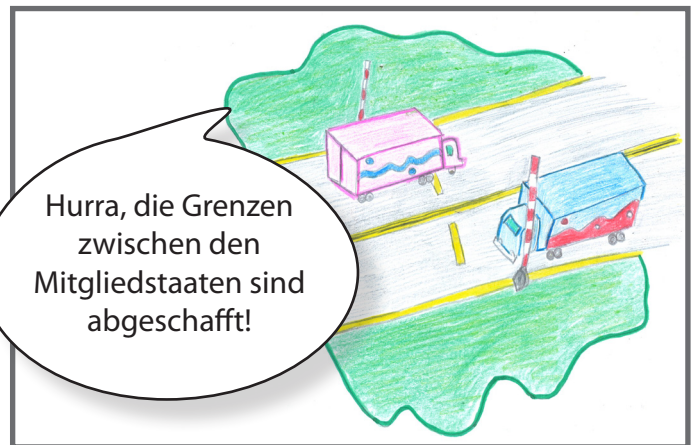
1950: Rede des französischen Außenministers.



1957: Gründungsstaaten der EU.



1957: Gründung der Atomgemeinschaft.



1995: Schengener Abkommen.



2002: Man darf mit dem Euro zahlen.



Michael (15), Tristan (15)

DIE DONAU IN WORT UND BILD

Für 10 Staaten spielt die Donau eine Rolle, davon sind 6 EU-Länder. Die Donau ist nicht für alle Länder gleich ausschlaggebend, so ist z. B. der längste Teil der Donau in Rumänien 1074 km lang. Der kürzeste Teil der Donau ist in Moldawien nur 0,57 km lang. Wie die Donau die Zusammenarbeit der einzelnen Staaten beeinflusst, könnt ihr in unserem Artikel nachlesen!



Auf der Karte sind die zehn Länder zu sehen, mit denen die Donau in Berührung kommt. Die gelb angezeichneten sind EU-Länder. Außerdem haben wir die jeweilige Hauptstadt, und wie lang die Donau in diesem Land fließt, eingezeichnet.

Durch die Donau sind mehrere Staaten von einander abhängig, darum ist es notwendig, dass diese Staaten besonders beim Naturschutz zusammenhalten. Einige Themen sind dabei besonders wichtig. Dadurch, dass 6 Staaten, die an die Donau grenzen, bei der EU mit dabei sind, ist dies einfacher.

Richtlinien zum Sauberhalten der Donau:

Kläranlagen müssen verbessert werden, um die Wasserqualität zu garantieren und zu verbessern. Die Verschmutzung des Flusses durch unbehandelte Abwässer und Düngemittel ist zu vermeiden. Förderung der Umwelttechnologien und der Artenvielfalt sind zu unterstützen.

Grenzgebiet Donau und das Zusammenhalten der Staaten:

Für manche Staaten gilt die Donau auch als Grenzfluss. Für Serbien und Rumänien bedeutet das, dass ein Teil der Grenze die Donau ist. Da Serbien nicht in der EU ist, muss noch besonders darauf geachtet werden, dass der Fluss an dieser Stelle stärker kontrolliert wird.

Die Donau wird auch zum Transport verwendet:

Die EU-Länder versuchen den Güterverkehr auf der Donau zu fördern, um die Länder wirtschaftlich noch besser zu verbinden.



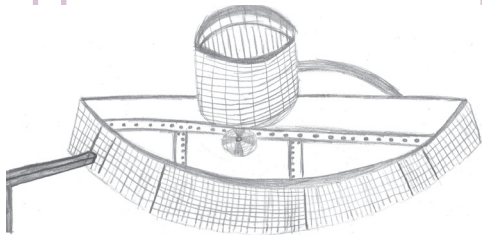
Stefan (15), Denis (15), Engin (16), Jeff (15), Yusuf (16)

DIE AUFGABEN DER EU

Das ist ein Quiz über die verschiedenen Institutionen der EU!!! Welche Antwort passt zu welcher Institution? Kreuzt das Richtige an. Mehrfachantworten möglich!
Die Lösung findet ihr am Ende dieser Seite. Viel Spaß!

EU-Parlament	EU-Kommission	Rat der EU
1. Wer vertritt die Bürger und Bürgerinnen der EU?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Wer hat 27 Mitglieder in der EU?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Was wird alle 5 Jahre in der EU gewählt?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Wo wird jedes halbe Jahr der Vorsitz gewechselt?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wovon heißen die Mitglieder KommissarInnen?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Wer macht die Gesetze in der EU?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Von welcher Institution wählen die Mitgliedstaaten Abgeordnete?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lösung: 1A, 2B, 3A, 4C, 5B, 6A+C, 7A, 8A, 9B, 10C, 11C, 12C, 13A

EU-Parlament	EU-Kommission	Rat der EU
8. Was kommt abwechselnd in Brüssel und Strasbourg zusammen?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. In welcher Einrichtung leiten KommissarInnen bestimmte Fachgebiete?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Bei welcher Institution erhält jedes EU-Land eine bestimmte Anzahl an Stimmen?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Was besteht aus den MinisterInnen der einzelnen Mitgliedstaaten?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Welche Einrichtung wird noch Ministerrat genannt?		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Was ist das für ein Gebäude?		
		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

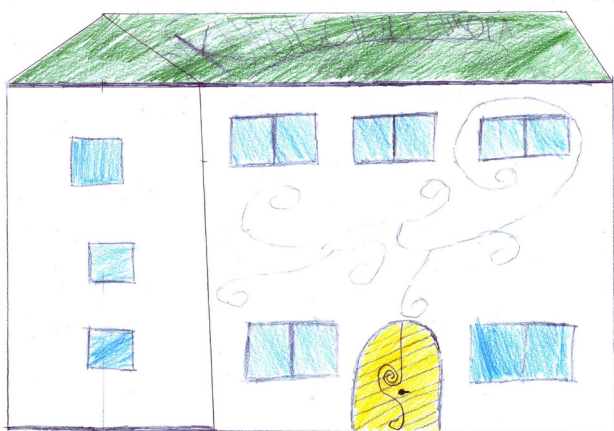


Nadja (15), Fatma (15), Denise (15), Lisa (15), Michi (15)

DIE STELLUNG ÖSTERREICHS IN DER EU

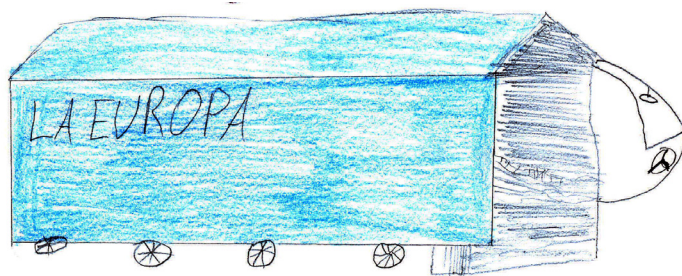
Die Vor- und Nachteile und der Eintritt in die Europäische Union.

1993 gab es in Österreich Beitrittsverhandlungen zum Eintritt in die EU. Geendet haben sie dann im Jahr 1994. Bei der darauf folgenden Volksabstimmung haben zwei Drittel der österreichischen BürgerInnen für den Beitritt zur EU gestimmt. 1995 trat Österreich dann schließlich bei. Zu den wichtigsten Vorteilen gehören: Österreich erhielt gleichberechtigten Zugang zum EU-Binnenmarkt, ungehinderte Personenfreiheit für ÖsterreicherInnen als EU-BürgerInnen und uneingeschränkte und verstärkte Bildungs- und Forschungsmobilität. Dass das auch zu einem „Nachteil“ werden kann, zeigte sich nach einem Urteil des EU-Höchstgerichts im Juli 2005. Da kam es in der Folge zu einem Andrang von StudentInnen aus Deutschland an heimischen Universitäten, vor allem beim Medizinstudium. Auch im Schulwesen hat sich einiges geändert. Man kann zum Beispiel Schulaustauschprogramme mit Partnerschulen innerhalb der EU planen.



Schulen arbeiten zusammen.

Wie man dadurch auch erkennen kann, ist Österreich zu einem wichtigen Mitglied der Europäischen Union geworden. Österreich hat etwa in der Umweltpolitik eine entscheidene Rolle gespielt, indem es das Bewusstsein Europas auf diesem Gebiet maßgeblich geformt und beeinflusst hat. Am 1. Jänner 2006 bekam Österreich - nach 1998 zum 2. Mal - für ein halbes Jahr den Vorsitz in der EU. Konkrete Erfolge der österreichischen Präsidentschaft waren unter anderem die Einigung über die Aufteilung des EU-Budgets für die Jahre 2007 bis 2013 mit dem Europa-Parlament und die Verabschiedung der viele Jahre umstrittenen Regelung für die grenzüberschreitenden Dienstleistungen. Mitteleuropa wuchs wieder ein Stück näher zusammen.



Österreich profitiert als wichtiges Exportland von der EU.

Seit Österreich ein Mitglied der EU ist kam es zu einem Exportwachstum und unser Land gehört diesbezüglich zu den besten drei Ländern. Seit 1995 haben sich die heimischen Exporte verdoppelt. Durch die Teilnahme am Binnenmarkt ersparen sich Österreichs Unternehmen seit 1995 bis zu einer Milliarde Euro pro Jahr an Zöllen. Die Zahl der Arbeitsplätze in Österreich ist seit dem EU-Beitritt gestiegen. Da immer mehr Menschen in Österreich erwerbstätig sein wollen, ist aber die Arbeitslosigkeit auch gewachsen. Also, wie ihr sehen könnt, gibt es Vor- und Nachteile.



Metin (15), Enes (14), Pascal (14), Manuel (15)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4F, FMS Wendstattgasse, Wendstattgasse 3, 1100 Wien